

Medienmitteilung

Die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost fordern: Keine Milchimporte für Billigkäse.

Bei der Eidgenössischen Zollverwaltung wurde im Dezember ein Gesuch für den Import von drei Millionen Liter Milch im aktiven Veredelungsverkehr eingereicht. Mit dieser Milch will die Imlig Käserei Oberriet AG Halbhartkäse für deutsche Discounter produzieren.

Für die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost (VMMO), welche die Interessen der Ostschweizer Milchproduzenten vertritt, sind Milchimporte ein absolutes No-Go. Käse ist das wichtigste Produkt der Schweizer Milchwirtschaft. 2019 sind 44.5% der Milch zu Käse verarbeitet worden, 39% der Schweizer Käseproduktion wurde exportiert. Schweizer Käse hat dank der ausserordentlichen Qualität sowie der professionellen Marktbearbeitung weltweit ein sehr gutes Image und positioniert sich in den Exportmärkten preislich im oberen Segment.

Es ist inakzeptabel, wenn nun eine Schweizer Käserei durch die Verarbeitung von Importmilch, unsere Käseexporte direkt konkurrenziert. Geradezu widersprüchlich wird es, wenn man sich bewusst macht, dass sich der Schweizer Käse einerseits auch dank durch den Bund Co-finanzierte Massnahmen im Ausland als hochwertiges Produkt etablieren konnte und nun andererseits eine andere Bundesbehörde dem Import von drei Millionen Liter Milch zustimmen soll.

In der Schweiz herrscht kein Milchmangel. Dass nun Verarbeiter Importmilch verkäsen wollen, ist äusserst stossend. Die Motivation des Importgesuchs ist rein wirtschaftlich und zielt nur darauf ab, mit möglichst günstiger Milch in der Schweiz Käse zu produzieren. Jede Käserei könnte mit den entsprechenden Anstrengungen ihre Milch in der Schweiz beziehen. Die Milchpreise sind in den letzten Monaten moderat gestiegen (+ 2 Rp./kg.). Trotz der marginalen Preissteigerung decken die bezahlten Preise die Produktionskosten weiterhin nicht. Verarbeiter, die es bevorzugen, Milch zu importieren anstatt den Schweizer Produzenten marktübliche Preise zu bezahlen, wollen die tägliche Arbeit unserer heimischen Landwirtschaft nicht honorieren. Die Schweizer Milchbäuerinnen und Milchbauern produzieren unter dem Branchenstandard «Swissmilk green» naturnahe und nachhaltige Lebensmittel, dies soll auch dementsprechend abgegolten werden.

Sollte das Importgesuch durch die Eidgenössische Zollverwaltung bewilligt werden, schafft die Behörde ein Präjudiz welches weiteren Importen Tür und Tor öffnet. Die VMMO sprechen sich vehement gegen Milchimporte aus.

Rückfragen:
Markus Berner
Geschäftsführer VMMO
071-387 48 43
info@milchbauern.ch

Die Genossenschaft VMMO: Die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost, kurz VMMO, vertritt die Interessen ihrer rund 4300 Mitglieder und erbringt für diese eine breite Palette an Dienst- und Beratungsleistungen. Die Mitglieder der VMMO sind allesamt aktive Milchproduzenten und produzieren rund ¼ der schweizerischen Milchmenge.

Das Einzugsgebiet der VMMO erstreckt sich über 11 Kantone in der Ost- und Zentralschweiz. Getreu ihrer Devise «Kompetent rund um Milch» ist die VMMO die verlässliche Ansprechpartnerin für alle Themen rund um die Milchproduktion.